Mitgliederversammlung des PBYC

Datum	19.03.2015	Moderator	Thomas Schulte
Uhrzeit	20:00 – 00:20	Protokoll	Uwe Urban
Standort	Gut Lippesee Münsterstraße 122 33106 Paderborn		

Protokoll der Mitgliederversammlung am 19.03.2015

Vor Beginn der Mitgliederversammlung wurde von Tanja Spradley und anderen Surfern das Schriftstück "Richtigstellung von unwahren Aussagen in der Einladung zur Mitgliederversammlung am 19.03.15“ verteilt, in dem ihre Meinung zum Antrag von Thomas Pucker und Thomas Schulte dargestellt wurde.

Bei der Verteilung der Stimmzettel für die Wahlen des geschäftsführenden Vorstands verlangte Familie Schweppe für jedes ihrer Familienmitglieder einen Stimmzettel. Dies wurde abgelehnt, da schon immer nur das Mitglied abstimmen kann, dass auch eine Mitgliedsnr. hat, d.h. je Mitgliedsnr. eine Stimme.

Top 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Thomas Pucker begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung und stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Thomas Pucker stellt die Tagesordnung vor:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden über das Winterhalbjahr 2014/15
4. Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer
5. Entlastung der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung
7. Antrag „Surfabteilung“ mit „neuen Surfport“ (Thomas Pucker, Thomas Schulte)
8. Antrag „Bau eines neuen Surfports“ (Helica, Dirk, Kilian Schweppe)
9. Gründen des Wahlausschusses und Versammlungsleiter
10. Neuwahl des Vorstandes
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Neuwahl des Schiedsgerichtes
13. Anträge - Pflasterung der Grundstückszufahrt und Zufahrt bis zur Birke mit Stellplätzen
14. Sonstiges

Die Tagesordnung wurde durch die Versammlung genehmigt mit

Ja - Stimmen 62
Nein-Stimmen 1
Enthaltungen 13

Top 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

zu Top 5 des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung wurde von Matthias Reimann mitgeteilt, dass der Antrag von Andreas Wax, seiner Meinung nach,nicht fristgerecht eingereicht wurde.
Dem wurde von Andreas Wax widersprochen, ebenfalls war der Antrag von ihm keine Eigeninitiative.

Die Protokoll wurde wie folgt angenommen:

Ja - Stimmen 54
Nein-Stimmen 14
Enthaltungen 6

Top 3 Bericht des 1. Vorsitzenden über das Winterhalbjahr 2014/15

Bericht des Vorstandes

Thomas Pucker berichtet über die Vereinsarbeit:

Thomas Pucker berichtet über die Vereinsveranstaltungen:

- Nikolausstammtisch
- Treff zwischen den Jahren
- Neumitgliederempfang
- Schnatgang und Eisbärsegeln

- Ausbildung
SBF-See

SBF Binnen

Top 4 Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer

Thomas Schulte berichtet in Vertretung der Kassenwartin Carola Klössing

	2014	**2015**
Girokonto	58.746,06 €	86.653,15 €
Sparbuch Rücklagen	9.595,77 €	9.609,91 €
Rücklagen Haus	10.080,21 €	10.122,76 €
Veranstaltungskasse	100,00 €	100,00 €
Summe	78.522,04 €	106.485,82 €

Bei den Ausgaben und Einnahmen werden einige Beispiele angeführt

Ausgaben, einige Beispiele:	
Büro	2.613,73 €
Löhne (Reinigungskraft, Sekretärin)	9.239,51 €
Fachliteratur	251,65 €
Versicherung und Verbände	5.460,14 €
Startgebührenerstattung	2.685,00 €
Vereinszeitung (saldiert)	1.708,68 €
Boots- und Surfmaterial	8.737,49 €
Kran (Instandhaltung/ TÜV)	1.272,71 €

Einnahmen, einige Beispiele:	
Optikurs	1.918,73 €
SBF-See	1.049,64 €
SBF-Binnen	1.725,06 €
Sommerspiele	1.183,52 €
Spenden	418,00 €
Krangebühren	2.705,00 €
Veranstaltungen	1.091,11 €

Bericht der Kassenprüfer

PBYC Kassenprüfung 2015, 14. März 2015, 14:00 bis 16:30 Uhr

Anwesende:
Thomas Schulte als Geschäftsführer (Vertreter von Carola Klössing)
Thomas Jürgens Verantwortlicher für die Einrichtung und Verwaltung der Konten im Vereinsprogramms
Prüfer: Andreas Wax, Bernd Klein
Prüfzeitraum Geschäftsjahr/Wirtschaftsjahr 1.1.2014-31.12.2014 Ergebnis:

Prüfungsinhalt:
- Ordnungsgemäße Ablage aller Belege mit prüffähiger Struktur
- Ordnungsgemäße, verständliche und nachvollziehbare Buchführung
- Stichpunktartige Prüfung der Geschäftsvorfälle, Abgleich zwischen Bankbuchung und Beleg sowie Buchführung

Folgende Kassenprüfer-Wünsche der vergangenen Jahre wurden erfüllt und konnten zum Teil
diese Prüfung am 14. März 2015 schon wesentlich erleichtern:
- Belege werden jetzt mit eindeutigen Belegnummern versehen
- Für das Wohnhaus (aber auch weitere wichtige Hauptgruppen) wurden Kostenstellen eingerichtet, die im Prinzip dem Wunsch nach einem eigen Konto entsprechen
- Für die eingereichten Belege (Kaufquittungen, Eigenbelege etc.) wurde ein Kontierungsbeleg entwickelt, der ab sofort eingesetzt werden soll

Mit diesen Maßnahmen und der von Thomas Jürgens eingerichteten Konten sind Kassenprüfungen und ggf. Außenprüfungen durch externe Prüfer ohne sehr großen zeitlichen Aufwand möglich.
Durch die konsequente Einführung und Umsetzung des Buchungsbeleges (das ist auch elektronisch möglich) für alle Geschäftsvorfälle wird die zukünftige Belegprüfung noch einmal deutlich vereinfacht.
Mit Hilfe der neu eingerichteten internen Sachkonten und Kostenstellen wird der Vorstand des
PBYC in die Lage versetzt, sowohl rückschauend als auch planerisch mit konkreten fiskalischen Zahlen agieren zu können.
Die Kassenprüfer bitten alle Betroffenen, die Leistungen für den PBYC einkaufen, in Zukunft den Kontierungsbeleg zu benutzen. In der Anfangsphase unterstützt Euch der Vorstand oder das Sekretariat beim Ausfüllen. Vielen Dank!

Ergebnis der Kassenprüfung bis 31.12.2015: Keine Beanstandungen

Top 4 Entlastung der Kassenprüfer

Uli Hammerbeck stellt den Antrag auf Entlastung der Kassenprüfer.

Dem Antrag wird mit 6 Enthaltungen stattgegeben.

Top 6 Entlastung des Vorstandes

Uli Hammerbeck stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
Der Vorstand wird entlastet mit

Ja - Stimmen	65
Nein-Stimmen	9
Enthaltungen	10

Top 7 Antrag „Surfabteilung“ mit „neuen Surfport“ (Thomas Pucker, Thomas Schulte)

siehe Anlage 1

Es wurde der Antrag zur schriftlichen Abstimmung gestellt:
Der Antrag zur schriftlichen Abstimmung wurde wie folgt entschieden:

Ja - Stimmen	74
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	4

Nach ausführlicher Diskussion unter dem Moderator Manfred Lockau wurde über den Antrag von Thomas Pucker und Thomas Schulte wie folgt abgestimmt:

Ja - Stimmen	65
Nein-Stimmen	19
Enthaltungen	5

Somit wurde der Antrag angenommen.

Top 8 Antrag „Bau eines neuen Surfports“ (Helica, Dirk, Kilian Schweppe)

siehe Anlage 2

Renate Günther präsentiert von Ihrem Laptop den Antrag von Helica Schweppe, visualisiert über den Beamer auf der Leinwand. Nach kurzer Überprüfung des Antrags stellte der Geschäftsführer fest, dass dieser Antrag nicht dem Antrag entsprach der von Helica Schweppe fristgerecht eingereicht wurde. Daraufhin wurde der ursprüngliche Antrag behandelt.

Nach ausführlicher Diskussion wurde wie folgt abgestimmt:

Ja - Stimmen	23
Nein-Stimmen	58
Enthaltungen	1

Somit wurde dieser Antrag abgelehnt

Top 9 Gründen eines Wahlausschusses und Versammlungsleiters
Als Versammlungsleiter wurde Manfred Lockau gewählt

Top 10 Neuwahl des Vorstandes

Manfred Lockau stellt den Vorschlag des alten Vorstandes zur Wahl eines neuen Vorstandes vor.
Tanja Spradley schlägt vor, dass sich Philipp Oesterle wieder zur Wahl stellt. Im Falle einer Wiederwahl würde er diese annehmen.

Zum 1. Vorsitzenden wird Thomas Pucker vorgeschlagen
Thomas Pucker wird mit folgendem Ergebnis gewählt:

Ja - Stimmen	64
Nein-Stimmen	13
Enthaltungen	1

Thomas Pucker nimmt die Wahl an.

Zum 2. Vorsitzenden wird Thomas Jürgens und Philipp Oesterle vorgeschlagen.
Folgendes Ergebnis:

für Philipp Oesterle	Stimmen	24
für Thomas Jürgens	Stimmen	53
Enthaltungen	2	

Thomas Jürgens nimmt die Wahl an.

Zum Geschäftsführer wird Thomas Schulte vorgeschlagen
Thomas Schulte wird mit

Ja-Stimmen	60
Nein-Stimmen	13
Enthaltungen	1
Ungültig	1

Thomas Schulte nimmt die Wahl an.

Als Kassenwart wird Carola Klössing vorgeschlagen.
Carola Klössing wird mit

Ja-Stimmen	67
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	1

Carola Klössing nimmt die Wahl an.

Thomas Pucker schlägt die Beisitzer vor:

AG - Ausbildung	Robert Osterholz
AG - Service	Stefanie Borowski
AG - Hafen, Stege, Vereinsboote	Klaus Ewers
AG - Gelände	Horst Hilker
AG – Gebäude	Lothar Kroner
Schriftführer	Uwe Urban
Sportwart	Peter Krüger
Öffentlichkeitsarbeit	Dagmar Gorny

Tanja Spradley schlägt als Surfwart Frank Korte vor. Er stellt sich zur Wahl.

Sportwart Surfen	Frank Korte

Die Vorgeschlagenen werden wie folgt in ihre Ämter gewählt:

Ja - Stimmen	73
Enthaltungen	2

Top 11 Neuwahl der Kassenprüfer

Vorschläge für die Kassenprüfer:
Bernd Klein, Olav Emmermann

Beide werden bei 2 Enthaltungen gewählt.

Top 12 Neuwahl des Schiedsgerichts

Es stellen sich zur Wahl:
Ronald Krawinkel
Joachim Leonhard
Reinhold Dirks
Matthias Reimann

Es erhielten

Ronald Krawinkel	23 Stimmen
Joachim Leonhard	49 Stimmen
Reinhold Dirks	47 Stimmen
Matthias Reimann	14 Stimmen

Ronald Krawinkel, Joachim Leonhard und Reinhold Dirks nahmen die Wahl an.

Top 13 Anträge
Pflasterung der Grundstückszufahrt und Zufahrt bis zur Birke mit Stellplätzen.

siehe Anlage 3

Auch hier gab es eine rege Diskussion; ob nicht andere Investitionen wie z.B. neue Heiz- und Warmwasseranlage und weitere Rückstellungen für die Gebäude sinnvoll wären.

Der Antrag wurde wie folgt abgestimmt:

Ja - Stimmen	24
Nein-Stimmen	27
Enthaltungen	13

Somit wurde dieser Antrag abgelehnt.

Matthias Reimann stellte noch kurz eine Präsentation der Surfer vor. Wegen der vorgerückten Stunde befanden sich viele Mitglieder im Aufbruch und verfolgten den Vortrag nicht mehr.
Thomas Pucker beendete die Mitgliederversammlung um 0:20 Uhr.

Paderborn, den 19.03.2015

gez. Thomas Pucker	gez. Uwe Urban
1. Vorsitzender	Schriftführer

Anlage 1:

ANTRAG: „Surfabteilung“ mit „neuem Surfport“

Liebe Mitglieder,

in den vergangenen Wochen und Monaten haben wir (Thomas Pucker, 1. Vorsitzender, Thomas Schulte, Geschäftsführer) uns sehr intensiv mit der in der letzten Mitgliederversammlung behandelten, intensiv diskutierten und entschiedenen „Umwidmung des Surfports“ zur künftigen Nutzung durch die Segeljugend beschäftigt bzw. beschäftigen müssen. Dabei haben wir unsere Aufgabenstellung darin gesehen, einerseits der Segeljugend den Surfport nutzbar zu übergeben. Anderseits war eine passende Lösung für die Surfer zu erarbeiten bzw. zu realisieren, sofern dies aufgrund der Bedarfssituation notwendig ist. Dies alles auch vor dem Hintergrund einer verträglichen Gleichbehandlung aller Sportler und zur Vermeidung von Disharmonien, die evtl. das Vereinsleben nachhaltig stören könnten.

Unsere Bestrebungen, einvernehmlich und konstruktiv eine im (Gesamt-)Vereinsinteresse stehende Lösung für das erklärte „Raumproblem“ der Surfer herbeizuführen fanden nur bedingten Zuspruch auf Seiten der Surfer und sind aus heutiger Sicht leider als „offensichtlich gescheitert“ zu bezeichnen. Dies ist u. a. aus der aktuellen schriftlichen Reaktion der Surfer ersichtlich (s. Anlage 1 **„E-Mail – Räumung Surfmaterial (Philipp Oesterle) und Antwort“**).

Vorrangig wurden über lange Zeit von den Surfern bzw. ihren Vertretern – insbesondere von unserem Surfwart Matthias Reimann – die Willensbekundungen bzw. Entscheidungen der verschiedenen Gremien (von der Mitgliederversammlung über den geschäftsführenden Vorstand bis zum Gesamtvorstand) permanent kritisiert und bereits im Ansatz abgelehnt.
Mit anhaltender Intensität wurde auf (angeblich) nicht satzungskonforme und damit rechtlich unzulässige bzw. anfechtbare Vorgehensweisen, besonders des Vorstandes hingewiesen. Argumentiert wurde wiederholt mit Verweis auf eingeholte Rechtsexpertisen und teils juristische Auseinandersetzungen angedroht. Dabei verfolgten die Surfer nahezu die gesamte Zeit durchgängig und ausschließlich das Ziel, den Surfport keinesfalls der Segeljugend zu überlassen. Alternativkonzepte waren lange irrelevant und wurden generell abgelehnt.

Im Vorfeld und auch im Anschluss an die Übergabe des Surfports an die Segeljugend haben wir mit verschieden Ansätze versucht, gemeinsam mit den Surfern den „reklamierten Raumbedarf“ zu ermitteln und nach Lösungsalternativen zu suchen. Unterstützung haben wir von der Surfgruppe hierbei generell nicht erfahren. Ansprachen wurden teils ignoriert teils direkt ablehnend beantwortet (kein Bedarf, die „rechtmäßige“ Nutzung des Surfports nur durch die Surfer). Lediglich Philipp Oesterle hatte sich anfangs konstruktiv bzw. helfend beteiligt. Eine stichpunktartige Übersicht der (zeitlichen) Aktivitäten haben wir als Anlage 2 „Kurzform der chronologischen Abfolge“ beigefügt (darüber hinaus können ausführliche Zusatzinformationen zu den einzelnen Punkten der Anlage 5 „Detailbeschreibung der chronologischen Abfolge“ entnommen werden).

Um die Übersicht zu erhalten, wie groß die „Raumnot“ bzw. der Bedarf ist, waren Vorarbeiten notwendig, z. B. Aufräumaktion, Strukturierung und Bezeichnung der vorhandenen Lagerorte etc. Im Wesentlichen haben wir diese grundlegend Arbeiten ohne Beteiligung der Surfgruppe durchführen müssen. Die von uns angestoßene Klärung der Eigentumsverhältnisse bei gelagertem Surfmaterial war sehr belastend und hat für zusätzliche Spannungen gesorgt. Eigentümer haben ihre Materialen jedoch zusammengetragen, gekennzeichnet und nicht angemeldete Surfbretter wurden vom Gelände abgeholt. Letztendlich konnte so der Großteil des verbleibenden Materials als Yacht Club-Eigentum klassifiziert werden. Dieses Surfmaterial wurde von uns gesammelt und adäquat bis auf weiteres zwischengelagert.

Die Reorganisation der Lagerstätten als auch die Ermittlung des Raumbedarfes haben wir abgeschlossen. Diese Arbeiten haben eindeutig gezeigt, dass wir den Surfern bereits aktuell mit den Trailern in Strandnähe, der Bundesligagarage sowie den Möglichkeiten auf dem Dachboden mehr als ausreichend Raum zur Surfbrettablage zur Verfügung stellen (können) – s. Anlage 3 „Bildmaterial – Raumnot?“.
Nach Einbezug aller angemeldeten Surfbretter stehen derzeit an allen Ablagestellen und insbesondere auf dem Dachboden umfassende Unterbringungsmöglichkeiten für (weiteres) Surfmaterial zur Verfügung. Dabei ist berücksichtigt, dass die Surf-Jugend mit dem nun zugeordneten Raumangebot in den Trailern, keine unüberwindbaren Transportwege vor sich haben. Im Gegenteil, sie können nun ihr Surfmaterial – abschließbar – noch näher am Surfstrand lagern. Dies war eine wesentliche Forderung der Surfer.

In stundelangen Einsätzen haben wir selbst eigenhändig die Aufräum-, Säuberungsarbeiten (inkl. Beseitigen eines großen Rattennestes in der Bundesligagarage, das in auf dem Boden liegenden Surftaschen/-material war), Kennzeichnungen von Ablageorten, Bedarfsermittlungen etc. (teils alleine, teils mit Unterstützung einiger weniger Helfer, s. Anlage 4 „Bildmaterial – Putzaktion“) vorgenommen, um voran zu kommen. Unter anderem deshalb, da wir die Konfliktsituationen nicht unnötig in die anstehende Surf-/Segelsaison übernehmen wollten. Dies alles aber ohne erkennbare Unterstützung der Surfer.

Für unsere Bemühungen haben wir nicht unbedingt Zuspruch von allen Seiten erwartet. Aber sicher haben wir auch nicht erwartet, dass wir nun zum wiederholten Male Ansprachen aus den Reihen der Surfer (Matthias Reimann, Renate Günther und andere) erhalten, die in Form und Inhalt aus unserer Sicht mindestens bedenklich sind. Wir sehen uns aktuell mit schriftlichen Aufforderungen der Surfer konfrontiert, die uns zu Handlungen bewegen sollen, die u. E. nicht satzungskonform sind (z. B. schriftliche Vereinbarung zwischen Mitgliedern und dem geschäftsführenden Vorstand, dass ein zweiter Surfport zu bauen ist, bevor die Mitgliederversammlung darüber entschieden hat). Hinzu werden bedrängende Aussagen bis hin zur Androhung von rechtlichen Schritten getätigt, die u. E. Drohgebärden darstellen. Diese werden wir sicher weder akzeptieren noch an dieser Stelle kommentieren (s. Anlage 1 **„E-Mail – Räumung Surfmaterial (Philipp Oesterle) und Antwort“**).

Den neuerdings, seit dem 03.03.2015 von den Surfern vorgetragene Lösungsansatz für einen „neuen“ zusätzlichen Surfport kann man dem Grund nach in Betracht ziehen bzw. prüfen. Er hat aber aus unserer Sicht aufgrund der bereits o. a. Raumsituation – es gibt keinerlei Raumnot bei den Surfern!! – faktisch keinerlei Grundlage. Da kein Bedarf besteht, ist es für uns unsinnig, ein neues Gebäude, d. h. einen zusätzlichen Surfport zu bauen.

Generell behandeln wir alle Anliegen unserer Vereinsmitglieder – auch die der Surfer – selbstverständlich mit der gebotenen Sorgfalt bzw. Einsatzbereitschaft und auch in der von uns für den Verein übernommenen Vorstandsverantwortung – wie ihr es von uns gewohnt seid. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass alle Sportler / Mitglieder bestens, aber auch gleichrangig in ihrer Freizeitgestaltung im Verein unterstützt werden.

Wir müssen jedoch auch feststellen, dass bei Surfern offensichtlich große Unzufriedenheit herrscht und Benachteiligungen vermutet werden. Dies spiegelt sich für uns in ihren Reaktionen und Aktivitäten wider. Insbesondere in der Art und Weise der aktuellen Ansprache haben wir nun einen Grad des Umgangs und der Auseinandersetzung erreicht, den wir selbst nicht (konfliktfrei) auflösen können und vor allem auch nicht ohne „Mitgliedereinbindung“ auflösen möchten.

Wir haben offensichtlich ein – von dem uns bedrängenden Personenkreis – abweichendes Verständnis was die Gestaltung des Vereinslebens, den Umgang aller Mitglieder miteinander (Surfer und Segler) und letztendlich die Akzeptanz von Mehrheitswillen bzw. Gremien- / Vorstandsentscheidungen betrifft. Mit Blick auf die Surfgruppe haben wir den Eindruck gewonnen, dass der allgemeine Vereinsrahmen für sie wohl nicht genug Bewegungsraum für ein eigenbestimmtes Handeln lässt. Wir vermuten, dass deshalb eine Art von selbstbestimmter Surfabteilung angestrebt wird – für uns tatsächlich so nicht vorstellbar, wäre aber potentiell von der Mitgliederversammlung zu entscheiden.

Hinzu haben wir eine andere Auffassung bzgl. der Vereins- bzw. Vorstandstätigkeit, die wir beispielsweise in den aktuellen nachdrücklichen Forderungen an uns Vorstandsmitglieder nicht mehr wiedererkennen: eine Mitgliedergruppe diktiert mit Ultimatum dem Vorstand Handlungen, für die dieser u. U. anschließend auch noch haften darf. In Teilen stellen wir anhand der Surfer-Forderungen auch gravierende Unterschiede in der Interpretation unseres Verantwortungs- und Tätigkeitsrahmens fest. Möglicherweise ist aber auch unser Verständnis zu den Vorstandsaufgaben und -kompetenzen – welches wir aus dem Satzungsauftrag ableiten – falsch. Sollte das so sein, dürfte dem Grunde nach einer Fortsetzung unserer Vorstandstätigkeit dann doch einiges entgegenstehen bzw. Wesentliches zu klären sein.

Insofern bitten wir in diesem o.a. Sachverhalt die Mitgliederversammlung um Unterstützung durch einen Mitgliederentscheid, damit „offene Punkte“ bzw. potentielle „Missverständnisse“ hinsichtlich unserer Vereinsstruktur geklärt werden.

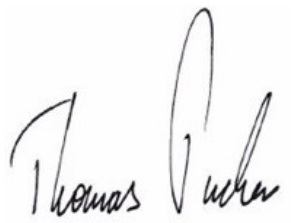
Wir stellen dementsprechend den nachfolgenden (mehrteiligen) **Antrag**:

- Die Mitgliederversammlung stimmt der – auf Grundlage der Surfport-Zuordnung an die Segeljugend – vom (geschäftsführenden) Vorstand initiierten bzw. realisierten Reorganisation der Surfbrettablagen (Trailer, Bundesligagarage, Dachboden etc.) inklusive der künftig konsequenten Verfolgung der ordnungsgemäßen Nutzung durch die Surfer zu.

- Die Mitgliederversammlung lehnt den Vorschlag bzw. die Aufforderung der Surfer vom 03.03.2015 (s. E-Mail, Anlage 1) bezüglich eines Neubaus eines „Surfports“ inklusiver des selbstbestimmten Projektrahmens (in „Eigenregie“ der Surfer und das ohne das geschäftsführende Organ des Vereins) ab.

- In unserer Vereinssatzung ist das Führen von separierten bzw. selbständigen Abteilungen nicht vorgesehen. Deshalb lehnt die Mitgliederversammlung das Aufbauen „eigenverwalteter“ Abteilungen (Surfabteilung etc.) und damit die organisatorische Aufspaltungen des Vereins in separierte Bereiche ab.

Wir bitten die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu dem vorstehend aufgeführten (mehrteiligen) Antrag.





Thomas Pucker Thomas Schulte

Anlagen:

1. E-Mail – Räumung Surfmaterial (Philipp Oesterle) und Antwort
2. Kurzform der chronologischen Abfolge
3. Bildmaterial – Raumnot?
4. Bildmaterial – Putzaktion
5. Detailbeschreibung der chronologischen Abfolge

Anlage 1
Von: Philipp Oesterle [philipp.oesterle@googlemail.com]
Gesendet: Dienstag, 3. März 2015 07:49
An: Thomas Pucker
Cc: Carola Klössing; Thomas Schulte
Betreff: Räumung Surfmaterial

Hallo Thomas,
ich möchte mich nunmehr schriftlich über den Weg einer E-Mail an dich und die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes, Thomas Schulte und Carola Klössing, wenden.
Die Problematik um die „Räumung des ehemaligen Surfports“ hat sich nunmehr stark verstärkt. Ohne Rücksprache mit den jeweiligen Eigentümern und Nutzungsberechtigten des Materials wurden der Surfport und die Trailer und nun auch der Dachboden sowie Teilweise die Bundesligagarage geräumt, die Materialien wurden zum Teil ungesichert auf dem Dachboden, und zum Teil für mich und andere unzugänglich, so sagtest du zumindest, eingelagert.
Sollten hier also irgendwelche Diebstähle, Vermögensverlagerungen oder Sachbeschädigungen entstehen, dürfte dieses zu Lasten des Vereins gehen.
Eine solche Vorgehensweise ist nicht fördernd im Sinne des Vereins, insbesondere aber auch nicht konfliktlösend, im Gegenteil, konfliktverschärfend.
Interessierte Mitglieder der Surfer aber auch ich, haben uns nunmehr anwaltlichen Rat eingeholt.
Es ist festzustellen, dass der Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 13.11.2014, welcher durch Andreas Wax vorgebracht wurde unter dem Tagesordnungspunkt 5 rechtswidrig zustande gekommen ist.
Wir haben auch stets gegen diesen Beschluss protestiert.
Andreas Wax hat bei Eingabe des Antrages nicht die satzungsgemäß vorgeschriebene Siebentagesfrist eingehalten.
Ich gehe davon aus, dass inzwischen du und auch der sonstige geschäftsführende Vorstand dieser Rechtsauffassung folgen. Nicht ohne Grund wurde in einer „Hauruck-Aktion“, und zwar auch für mich recht überraschend, eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes am 30.12.2014 abgehalten, in welcher dieser Beschluss im Wesentlichen bestätigt wurde.
Auch dieser Beschluss ist rechtswidrig, da eine solche Beschlussfassung nicht nur durch eine Vorstandssitzung des geschäftsführenden Vorstands zulässig ist.
Der geschäftsführende Vorstand nach § 26 BGB ist nicht der Vorstand, welcher nach § 7 unserer Satzung entscheidungsbefugt ist.
Der geschäftsführende Vorstand nach § 26 BGB vertritt den Verein nur nach außen und haftet auch für den Verein (z. B. im Zusammenhang mit Verstößen gegen den Gemeinnützigkeitsgrundsatz).
Entscheidungsbefugt als solches ist der Vorstand, welcher nicht nur aus dem geschäftsführenden Vorstand, sondern auch aus dem Jugendwart und den Beisitzern besteht. Diese waren weder zu der „Vorstandssitzung“ geladen noch bei der Meinungsbildung involviert.

Auch ich bin letztendlich zwar telefonisch über ein Treffen informiert worden, dass allerdings eine Vorstandssitzung anberaumt wurde, ist mir vorab verschwiegen worden, bzw. wurde erst am Ende mit der Protokollierung als solche klar.
Es ist letztendlich nicht nur bei mir, sondern auch bei den anderen Informierten der Eindruck entstanden, als ob hier schnell Fakten geschaffen werden sollten.
Dieses stimmt ja letztendlich auch überein mit der Vorgehensweise der Räumung des Surfports der Trailer und des Dachbodens, welche unbedingt bis zur nächsten Mitgliederversammlung geschehen soll und nicht wie von mir vorgeschlagen mit der Jugend und den Trainern in den Osterferien.

Dies vorausgeschickt teilt der Anwalt mit, dass sämtliche Beschlüsse angreifbar sind, der rechtliche Weg ist die Klage vor dem Vereinsgericht, hier das Amtsgericht Paderborn.
Darüber hinaus ist festzuhalten, dass nicht nur der Surfport, sondern auch das gesamte Vereinsgelände dem gemeinnützigen Verein, unserem Paderborner Yachtclub e. V. uneingeschränkt zur Verfügung steht. Eine derartige Nutzungsverlagerung dürfte mit dem Satzungszweck nicht vereinbar sein.
Bevor allerdings ein Rosenkrieg zwischen den jeweiligen Abteilungen bzw. zwischen den jeweiligen Surfern und Seglern entsteht, wollen gerade wir Surfer eine einvernehmliche Lösung herbeiführen, wobei diese allerdings vor der Mitgliederversammlung zumindest vom geschäftsführenden Vorstand schriftlich bestätigt sein sollte.
Ansonsten behalten sich die Surfer nämlich ausdrücklich vor, insbesondere eine Entlastung des Vorstandes zu verweigern.
Unser Lösungsvorschlag wäre folgender:

1.

In Abstimmung mit der Stadt Paderborn wird ein neuer gleichwertiger Surfport, zumindest mit gleichwertigen Nutzungsmöglichkeiten, baurechtlich ordnungsgemäß errichtet.
Federführend wird die „Surfabteilung“ sein, natürlich werden wir den geschäftsführenden Vorstand entsprechend über den Planungs- und Baufortschritt informieren.
Die Kosten für die Errichtung des neuen Surfports werden erbracht durch Eigenleistungen, ggf. durch Zuwendungen durch die Stadt Paderborn und dem Verein, eine entsprechende Kostenermittlung müsste dann sach- und fachkundig erstellt werden.

2.

Die aus dem Surfport und den Trailern entfernten Surfutensilien, welche z. T. Privateigentum sind und zur Jugendarbeit dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt worden sind, sind spätestens am Donnerstag, den 05.03.2015, 18:00 vollständig zurückzugeben und ordnungsgemäß in den Trailern bzw. auf dem Dachboden etc. bis zur Errichtung des Alternativ-Surfports dort auch diebstahlsicher aufzubewahren.
Es kann und darf nicht sein, dass hier widerrechtlich in die Eigentumsrechte von Mitgliedern eingegriffen wird, die Trailer waren z. T. sogar vermietet, eine Kündigung der Mietverhältnisse ist nicht erfolgt.
Empörte Mitglieder haben sogar schon Strafanzeige angedroht.
Dieses will weder ein Großteil der Surfer, insbesondere ich auch nicht. Wir wollen weiterhin gemeinsam an einem Strang ziehen. Es gilt gemeinsam Lösungen zu finden und nicht durch „Überfallbeschlüsse“, so wie durch den Sportsfreund Andreas Wax initiiert, möglicherweise als vorgeschaltete Person Dritter, Unstimmigkeiten zu verursachen.

Die eleganteste Lösung wäre, wenn zwischen der Surfabteilung, also zwischen dem Surfwart Matthias Reimann und mir, und dem geschäftsführenden Vorstand auf der anderen Seite vor der Mitgliederversammlung eine entsprechende Vereinbarung über die Errichtung eines Surfports getroffen wird. Diese Vereinbarung soll sodann als gemeinsamer Vorschlag des Gesamtvorstandes der Mitgliederversammlung vorgestellt werden. Ich gehe davon aus, dass dieser Vorschlag auch Verinsübergreifend entsprechende Unterstützung finden wird.
Es sollte dann, ein sogenanntes Exekutivgremium gebildet werden, und zwar aus Mitgliedern der Surfer, welche wir selbst und eigenverantwortlich bestimmen, sowie dem geschäftsführenden Vorstand.
Da bekanntermaßen die Mitgliederversammlung bereits auf den 19.03.2015 terminiert ist, müsste eine gemeinsame Vorgehensweise bis zum 06.03.2015 getroffen werden.
In Anbetracht von E-Mail-Möglichkeiten dürfte dies allerdings kein Problem darstellen.
Ich gehe davon aus, dass auf dem oben aufgezeigten Weg ein für alle Beteiligten akzeptabler Lösungsvorschlag für diese Problematik aufgezeigt wurde.

Letztendlich geht es um den Sport und das Interesse des Vereins und nicht um irgendwelche persönlichen Eitelkeiten.
Mit freundlichem Gruß,
Philipp

Betreff:Räumung Surfmaterial
Datum: Wed, 04 Mar 2015 09:42:15 +0100
Von: Thomas Pucker <info@thomaspucker.de>
An: Philipp Oesterle <philipp.oesterle@googlemail.com>

Hallo Philipp

den Eingang Deines Schreibens (E-Mail vom 3.3.) bestätigen wir Dir hiermit und sichern Dir
die umgehende und eingehende Auseinandersetzung mit Deinem Anliegen zu.

Die Fristsetzung -insbesondere für eine gemeinsame Vorgehensweise- bis zum 5.3.2015/
6.3.2015 ist allerdings aus verschiedenen Gründen -mit lediglich 3 Tagen, vom Eingang des
Schreibens per Mail- weder angemessen noch realistisch. Allein wird es schon daran scheitern,
dass wir in der Kürze der Zeit den von Dir mit angeschriebenen, restlichen geschäftsführenden
Vorstand nicht zusammen bringen und vollumfänglich informieren können, da wie Du ja weißt
Carola im Urlaub ist.
Hinzu ist unser Rechtsbeistand nicht innerhalb von nur 2 Tagen verfügbar, der sicherlich analog
Deiner Vorgehensweise einzubeziehen ist. Hinzu sind wir auch beruflich eingebunden und nur
bedingt verfügbar.
Wir sichern Dir aber gern zu, dass wir uns mit gebotenen Dringlichkeit Dein Anliegen bearbeiten
werden und auch -ggf. schriftlich- darauf reagieren.

Mit Verweis auf die verschiedentlich von uns eingeräumten Zeitspannen (zum Teil mehrere
Wochen) bei unseren Aufforderungen zur Ordnung des Surflagers- gehen wir davon aus, dass
Du für einen angemessene Bearbeitungszeitraum Verständnis hast.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Pucker

Chronologischer Ablauf in Kurzform

8. Mai 14	Vorstandssitzung Thema: haltlose Zustände Surfablage
5. Juni 14	Vorstandssitzung Thema: Surfablage
3. Juli 14	Vorstandssitzung Thema: Surfablage
4. September 14	Vorstandssitzung Thema: Surfablage
2. Oktober 14	Vorstandssitzung Thema: Surfablage
6. November 14	Antrag A. Wax für Mitgliederversammlung 15:30 Uhr
6. November 14	Vorstandssitzung Thema: Surfablage Antrag Tilman, Übertragung Surf-Port
13. November 14	Mitgliederversammlung - Beschluss Übertragung Surf-Port an Segeljugend
16. November 14	Terminvereinbarung für kleinen Kreis wg. Surfbrettablage
18. November 14 18:00 Uhr	Termin Vorstand // Surfwart - Zählung Board - Absprache weitere Vorgehensweise
4. Dezember 14	**1. Schreiben an alle Mitglieder** - Surfbretter anmelden oder abholen - Frist bis 30.12.14
14. Dezember 14	Eingang Mail Renate Günther - Forderung zu einer Jugendversammlung
16. Dezember 14	Eingang Mail A. Wax

	- Einzug in Surf-Port 09.01.15
17. Dezember 14	Antwort Jugendwart zur Jugendversammlung
18. Dezember 14	Eingang Mail Philipp Oe. Terminverschiebung zum Ausräumen Surf-Port
18. Dezember 14	Vorsitzender versendet offenen Brief an Surf- und Segeltrainer
22. Dezember 14	Eingang Sicht von Ronald Krawinkel - Beschluss MV nichtig?
27. Dezember 14	Termin Ronald Krawinkel, Thomas P. und Thomas S.
27. Dezember 14	Besprechung Thomas P. und Thomas S. - weitere Sicht auf Satzung - weitere Vorgehensweise
30. Dezember 14	Vorstandssitzung geschäftsführender Vorstand - gleichlautender Beschluss wie MV
3. Januar 15	Ausräumen Surf-Port
3. Januar 15	Absprache mit Philipp Oe. - zukünftige Raumaufteilung und Nutzung
6. Januar 15	**2. Anschreiben an alle Vereinsmitglieder** - Nachfrist zum Aufräumen Surfablage - Frist 16.01.15
6. Januar 15	Eingang Mail Tanja Spradley - wirft Vorstand Verfälschung von Fakten vor
7. Januar 15	Eingang Mail Renate Günther - Vorschlag Nummerierung Surfablage
8. Januar 15	Antwort an Renate Günther

- Nummerierung Surfablage bereits geplant

8. Januar 15 Vorstandssitzung
- 9 Surfmitglieder anwesend
- Antrag Matthias Reimann auf Erklärung der Nichtigkeit der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, des Vorstandes
- Nutzung des Surf-Portes nur durch Surfer

17. Januar 15 Aufräumaktion Dachboden

24. Januar 15 **3. Anschreiben an Surfmitglieder**
- Aufräumen Surfablage

24. Januar 15 Eingang Mail Frank Korte
- Androhung rechtliche Schritte gegen Vorsitzenden

29. Januar 15 Termin Renate Günther Jugendwart
16:30 Uhr - statt den Jugendlichen kommen überwiegend Erwachsene
- Thomas P. erklärt neue Raumaufteilung

4. Februar 15 Vorstandssitzung
- Bericht Thomas P. über Termin Renate Günther

7. Februar 15 Aufräumaktion Surfanhänger

14. Februar 15 Aufräumaktion Dachboden

21. Februar 15 Bau Kiste für Surfmaterial

28. Februar 15 Aufräumaktion Bundesliga-Garage
- Entfernung Rattennest

3. März 15 Eingang Mail von Phillip Oesterle

Chronologie zur Neustrukturierung der Surffachablage und Räumung des Surfportes

8. Mai 14	Vorstandssitzung - Ablage Surffächer In der Vorstandssitzung weisen Thomas P. und Thomas S. auf die nicht haltbaren Zustände bei der Surfbrettablage hin. Es sind 22 Bretter angemeldet, tatsächlich sind 82 Surfbretter abgelagert. Gleichzeitig ergeht hier die Forderung an Philipp Oe. die Bretter zu ordnen und Mitgliedern zuzuordnen. Der durch die neue Ordnung geschaffene Raum soll der Segeljugend zur Verfügung stehen.
5. Juni 14	Vorstandssitzung - In der Sitzung wird Philipp Oe. nach dem Fortgang der Arbeiten zur Surfbrettablage befragt. → Die Arbeiten sind noch offen
3. Juli 14	Vorstandssitzung - das Thema Surfbrettablage kann leider nicht aufgegriffen werden, da Philipp Oe. bei der Sitzung nicht anwesend ist.
4. September 14	Vorstandssitzung - Philipp Oe. wird zum Stand der Surfbrettablage befragt. Phillip Oe. erklärt er habe Vereinsbretter markiert und er werde die restlichen Bretter versuchen Mitgliedern zuzuordnen. Der dann freiwerdende Raum soll der Segeljugend zur Verfügung gestellt werden.
2. Oktober 14	Vorstandssitzung - der Fortgang der Arbeiten zur Surfbrettablage kann nicht weiter verfolgt werden, da Philipp Oe. nicht anwesend.
6. November 14	- Eingang Antrag von Andreas Wax auf Übertragung des Surfportes an die 15:30 Uhr Segeljugend (Mitgliederversammlung am 13.11.14 um 20:00 Uhr laut Satzung–Anträge bis 1 Woche vor der MV, also fristgerechter Eingang)
6. November 14	Vorstandssitzung - erneut ist die Surfbrettablage Thema in der Vorstandsrunde. - Tilman Hoelker weist in der Sitzung nochmal deutlich auf das Raumproblem der Segeljugend hin. - Tilman Hoelker stellt den Antrag auf Übertragung des Surfportes an die Segeljugend. Dieser Antrag wird auf Grund des Protestes der Surfer erst zurück gestellt. Da bisher die Arbeiten an der Ablage noch nicht abgeschlossen sind, soll im kleinen Kreis Thomas P., Thomas S., Philipp Oe. und Matthias R. Die Problematik durchgesprochen und entschieden werden.

13. November 14	- Beschluss der Mitgliederversammlung: Der bisher von den Surfern genutzte Port wird zum 01.01.15 an die Segeljugend übertragen.
16. November 14	- Der Geschäftsführer Thomas Schulte schreibt an Philipp Oe. und Matthias Reimann mit der Bitte um eine Terminabsprache. Bei diesem Termin soll wie in der Vorstandsrunde beschlossen, die Surffachablage besprochen und entschieden werden.
18. November 14	- gemeinsamer Termin zur Besprechung der Surfablage mit Thomas P., 18:00 Uhr Thomas S., Philipp Oe. und Matthias Reimann. Philipp Oe. und Matthias Reimann werden gebeten die Surfablage zu sichten und zu prüfen wie viele nicht gemeldete Bretter abgelegt sind. Nach ca. 20 Minuten ist klar: Es sind mindestens 24 Bretter abgelagert, die nicht Mitgliedern zuzuordnen sind und mindestens 37 Surfbretter sind dem PBYC zuzuordnen. In dieser Sitzung wird festgelegt: - alle Vereinsmitglieder erhalten ein Schreiben mit Aufforderung nicht angemeldetes Material anzumelden oder vom Vereinsgelände zu entfernen. Hierzu wird eine Frist bis zum 30.12.14 vereinbart. - anschließend geht ein erneutes Schreiben an alle Mitglieder mit gleichem Thema mit einer Nachfrist von 14 Tagen. - das Surfport wird bis zum 31.12.14 ausgeräumt, Material wird auf dem Dachboden zwischengelagert. - Nicht benötigtes Vereinsmaterial soll veräußert werden, da für 10 angemeldete Vereinsbrettnutzer nicht ca. 40 Bretter vorgehalten werden müssen.
4. Dezember 14	- schriftliche Aufforderung an alle Mitglieder des PBYC nicht angemeldetes Surfmaterial ordnungsgemäß anzumelden oder vom Vereinsgelände zu entfernen, Frist bis zum 30.12.14.
14. Dezember 14	- Eingang E-Mail von Renate Günther mit Schreiben von Jugendlichen, die eine Jugendvollversammlung vom Jugendwart fordern. Hinweis // Anmerkung - die Satzung des PBYC sieht keine Jugendversammlung vor - in dem Schreiben der Jugendlichen wird gefordert, die Platzaufteilung auszudiskutieren und eine Lösung zu finden Anmerkung: Die Jugendlichen sind nicht für die Raumaufteilung zuständig. - Die Forderungen wurden nicht von Jugendlichen geschrieben, sondern vermutlich von Tanja Spradley - Die Forderung wurde nicht nur von jugendlichen, sondern auch von erwachsenen Surfern unterzeichnet
16. Dezember 14	- Andreas Wax macht mit Mail deutlich, dass am 09.01.15 die Jugendsegelgruppe in den Holzanbau einziehen möchte.

17. Dezember 14	- Antwort von Tilman Hoelker an Philipp Oesterle zur Jugendvollversammlung Absage von Tilman mit dem Hinweis: - Jugend ist nicht für Raumverteilung zuständig - generelle Zweifel an einer Jugendvollversammlung - Hinweis an die Surfer: Vorsitzender bemüht sich um Lösung für die Ansprüche der Surfer
18. Dezember 14	- Philipp Oe. schickt eine Mail, in der er die Ausräumaktion bis März verschieben möchte, da er keinen Handlungsbedarf sieht. Gleichzeitig greift er eine Idee von Horst Hilker auf, zum Anbau am Optihaus
18. Dezember 14	- Thomas P. versendet einen offenen Brief an die Surftrainer und Segeltrainer. In diesem Schreiben wird auf eine Lösung für die Surfer hingewiesen und die Bitte geäußert, alle Termine, Mails mit Fragen über die Geschäftsstelle laufen zu lassen, um in die Sache wieder Ruhe zu bekommen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass man der Aufräumaktion entgegen sieht; und nach dem Aufräumen keine Raumnot mehr erkennen wird. Diese Aussage wird mit Zahlen von angemeldeten Brettern und Vereinsbrettern untermauert.
22. Dezember 14	- eingehende Mail von Ronald Krawinkel. Ronald K. setzt sich in dieser Mail mit der rechtlichen Sicht zu dem Mitgliederbeschluss auseinander. Aus der Sicht von Ronald ist der zustande gekommene Mitgliederbeschluss zur Übergabe des Surfportes an die Segeljugend nicht rechtskräftig und somit nichtig. Gleichzeitig sieht Roland die Aufgabenstellung zur Aufteilung der Räumlichkeiten nicht bei der Mitgliederversammlung, sondern beim Vorstand und hier insbesondere bei dem Vorstandsmitglied, welcher für die Räume verantwortlich ist.
27. Dezember 14	- gemeinsamer Termin zwischen Thomas P., Thomas S. und Ronald Krawinkel. Grund des Termins, eine Diskussion zur rechtlichen Sicht von Ronald auf den Mitgliederbeschluss. Noch einmal führt Ronald aus, dass aus seiner Sicht der Mitgliederbeschluss als nichtig angesehen wird und nicht umgesetzt werden sollte. Gleichzeitig zeigt er aus seiner Sicht auf, dass Beschlüsse zur Raumnutzung durch den Vorstand und besonders hier durch das verantwortliche Vorstandsmitglied welches für die Räumlichkeiten zuständig ist, zu erfolgen hat.
27. Dezember 14	- Nach dem Termin mit Ronald K. beraten Thomas P. und Thomas S. wie mit der Situation weiter umgegangen werden soll. Beide sind sich darüber einig, dass der Beschluss der Mitglieder nicht zur Farce werden darf um Schaden vom Verein fernzuhalten. Beide sind sich darüber einig, dass der Beschluss satzungskonform nach der Satzung des PBYC zustande gekommen ist. Um weiter handlungsfähig zu bleiben, können wir unsere Satzung nur als regelkonform ansehen, da diese Satzung erst 2011 mit Hilfe von einem Rechtsanwalt verfasst, vom Vereinsgericht Paderborn geprüft und im Vereinsregister hinterlegt wurde. Jedoch um sicherer mit der Situation

	umgehen zu können, wird angestrebt den Beschluss der Mitgliederversammlung noch einmal durch den Vorstand beschließen zu lassen. Da die Übergabe des Surfportes zum 01.01.15 laut Beschluss erfolgen soll und man mitten zwischen den Feiertagen zum Jahreswechsel ist, wir überlegt den gleichlautenden Antrag von Andreas Wax an den geschäftsführenden Vorstand kurzfristig zu richten. Eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes wird auf den 30.12.14 einberaumt.
30. Dezember 14	- Thomas P. eröffnet die Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes. Anwesend sind Carola Klössing, Philipp Oesterle, Thomas Schulte und Thomas Pucker. Thomas Pucker stellt den Antrag von Andreas Wax gleichlautend an die Vorstandsrunde. Der Antrag wird einstimmig beschlossen.
3. Januar 15	- Der Surfport wird ausgeräumt, das Material wird auf dem Boden gelagert. Thomas P. und Thomas S. haben Philipp Oe. gebeten, dass auch Surfer mit bei der Ausräumaktion helfen. Dies war nicht der Fall, Philipp Oe. war als einziger Surfer vor Ort. Unterstützung für diese Arbeit fanden der Vorsitzende und der Geschäftsführer nur bei der Jugendgruppe Segeln. Bemerkenswert war, dass sogar ein nicht gemeldetes Kanu im Surfport vorgefunden wurde.
3. Januar 15	Absprache mit Philipp Oe. - Surfer erhalten im hinteren Garagenbereich Platz zum Aufhängen von aufgebauten Riggs für die Segeljugend - Vereinsbretter für die Regattasurfjugend wird in den Trailern gelagert um weite Wege für die Jugend auszuschließen - Bundesliga–Garage wird erwachsenen Surfern zugeordnet - Dachboden für Freizeitsurfer - Dachgaube zur Lagerung von Material und Neo-Anzügen, welche eingeschlossen werden sollen - Philipp Oe. ist mit dieser Raumaufteilung sehr zufrieden und sieht die Bedürfnisse der Surfer ausreichend berücksichtigt
6. Januar 15	- Anschreiben an alle Vereinsmitglieder zum Aufräumen der Surfablage mit Nachfrist zum 16.01.15 - Explizit wurden alle Mitglieder, die Surffächer angemeldet haben, namentlich benannt mit der Anzahl der angemeldeten Fächer. Ausdrücklich wurde auch das abgelagerte Kanu genannt.
6. Januar 15	- Eingang Mail von Tanja Spradley. In dieser Mail unterstellt Tanja S. Dem Vorstand, bewusst falsche Zahlen, sowie unterschwellige Andeutungen, verdrehte Fakten an die Mitglieder zu senden. Gleichzeitig widerspricht Tanja S. den gesetzten Fristen und fordert die Adressen von allen Mitgliedern um Ihre Sicht allen Mitgliedern zu senden.
7. Januar 15	- Eingang Mail von Renate Günther

	In der Mail macht Renate G. deutlich, dass die bisherige Kennzeichnung der Surffächer wenig Erfolg verspricht und ein durchgehendes Nummerierungssystem von Nöten ist. Weiter deutet sie an, dass die Zuordnung von nicht identifizierten Brettern in Arbeit ist.
8. Januar 15	- Antwort an Renate Günther, wir haben uns diese von ihr angeregtes Nummerierungssystem bereits überlegt.
8. Januar 15	Vorstandssitzung - Zur Vorstandssitzung sind 9 Gäste aus dem Surfbereich erschienen. Die ordnungsgemäße Durchführung der Vorstandssitzung konnte erst erfolgen als der Geschäftsführer deutliche Worte zur Umgangsform an die Gäste gerichtet hatte. Matthias Reimann stellt Anträge an die Vorstandsrunde mit äußerst brisanten Antragspunkten. → Kopie aus Vorstandsprotokoll Matthias Reimann trägt Ansichten aus dem Informationsmaterial vor, dass die Gäste für die Vorstandsrunde zusammengestellt haben. Hierin wird aufgeführt, dass NUR DIE SURFER Nutzer des jetzigen Segelschuppens sein können. Diese Darstellung findet keinen Zuspruch und wird in der Vorstandsrunde abgelehnt.
17. Januar 15	- Aufräumeinsatz im Bereich Dachboden, Garage, hintere Garage um Platz für das Surfmaterial zu schaffen. Unterstützung nur von der Segeljugend und Eltern der Segeljugend
24. Januar 15	- 3. Anschreiben an Vereinsmitglieder, diesmal nur an Surfer, die eine oder mehrere Ablagen angemeldet haben. Inhalt des Schreiben: - die Surfablagen sind neu nummeriert - bitte die Nummer der zur Zeit genutzten Ablage nennen, um Verwechslungen und Irrtümer zu vermeiden - Ausdrücklich auch das Surfzubehör nur in den angemeldeten Fach lagern - Frist bis 05.02.15
24. Januar 15	- Mail von Frank Korte mit Androhung von rechtlichen Schritten gegen den Vorsitzenden
29. Januar 15 16:30 Uhr	- Termin Jugendwart // Renate Günther Renate Günther hat einen Termin mit Tilman Hoelker als Jugendwart eingefordert. An diesem Termin sollen laut Vereinbarung jugendliche Surfer kommen, um sich mit dem Jugendwart zu besprechen. Über diesen Termin waren der Vorsitzende und der Jugendtrainer Andreas Wax vorab durch Tilman informiert. Da Thomas P. nicht davon ausging, dass nur Jugendliche zum Termin erscheinen, sondern auch Erwachsene, waren Thomas P. und Andreas W. ebenfalls zum Termin anwesend. Vereinbart war zwischen Tilman, Thomas P. und Andreas W., dass, wenn nur Jugendliche zum Termin erscheinen, verlassen Thomas P. und Andreas W. sofort die Veranstaltung und lassen die Jugendlichen unter sich. Zum Termin erschienen Renate

Günther mit 2 weiteren Erwachsenen und nur 1 Jugendlichen. Renate Günther nimmt Tilman beim Eintreffen zur Seite und weist Tilman an, den neuen Segelschuppen aufzuschließen um zu sehen ob die Segler wirklich den Platz benötigen. Thomas P. übernimmt die Gesprächsführung und macht deutlich, dass er es befremdlich findet, dass ein Termin mit dem Jugendwart vereinbart wird und überwiegend Erwachsene erscheinen, die den Jugendwart bedrängen wollen. Thomas P. stellt den Surfern die neue Aufteilung und Nutzung der Räumlichkeiten für die Surfer vor.

- aufgebaute Riggs für die Jugendlichen in Garage
- Dachausbau für Surfmaterial und Neo-Anzüge
- Trailer für Jugendliche –Brettablage
- Bundesliga–Garage für erwachsene Regattasurfer
- Dachboden für Freizeitsurfer

Gegen dieses Konzept wurden keine stichhaltigen Einwände vorgetragen

4. Februar 15 — Vorstandssitzung

Thomas P. berichtet in der Vorstandsrunde über:

- die durchgeführte Aufräumaktion
- den Termin zwischen Tilman Hoelker und Renate G.
- das neue angedachte Aufteilungs-System zur Surfbrettablage (Kopie aus Vorstandsprotokoll)

7. Februar 15 — Aufräumaktion Surfanhänger

- Surfanhänger werden aufgeräumt, Jugend-Boards werden in Surfanhänger eingelagert. Unterstützung bei den Arbeiten nur durch die Segeljugend, Philipp Oesterle hat keine Zeit und wurde gebeten anderen Surfer anzusprechen, jedoch sind keine Surfer erschienen

14. Februar 15 — Aufräumaktion Surfablage Dachboden

- Dachboden wird aufgeräumt und sauber gemacht, nicht benanntes Surfmaterial wird unter Verschluss eingelagert

21. Februar 15 — Kiste für Surf-Segel und Zubehör

- Kiste für Segel und Surf-Zubehör wird von Thomas S. und Thomas P. angefertigt

28. Februar 15 — Aufräumaktion Bundesliga-Garage

- Thomas P. und Thomas S. räumen die Bundesliga-Garage auf. Nicht angemeldetes Surfmaterial, welches am Boden liegt, wird unter Verschluss weggeräumt.

Besonders bemerkenswert: Im Surfmaterial wird ein großes Rattennest gefunden.

3. März 15 — Eingang Mail von Phillip Oesterle

→ Anlage

Abschließend Auflistung der **freien** Surffächer:

Surfständer draußen	11 Surffächer
Anhänger groß	6 Surffächer
Dachboden Bootshaus	24 Surffächer
Bundesliga-Garage	3 Surffächer
Insgesamt frei	44 Surffächer
	davon **33** im Gebäude/Trailer (trocken)

Anlage 2

6.3.15

Paderborner Yacht Club e. V.
Vorstand
Sennelagerstr. 62
33106 Paderborn-Sande

Detmold, 05.03.2015

Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des PBYC am 19.03.2015

Antragsteller: Helica Schweppe mit Kilian und Dirk

Hiermit beantrage ich fristgemäß, auf der o.g. Mitgliederversammlung zu folgendem Thema Beschluss zu fassen:

Schaffung einer sachgerechten, funktional zur Sportart Windsurfen passenden Räumlichkeit zur Unterbringung des Surfmaterials wie z. B. durch Bau eines weiteren Holzports.

Begründung:

Der Surfport wurde zum Jahresanfang der Seglerjugend zugewiesen, die Platzbedarf und vor allem Bedarf an einem abschließbaren Raum angemeldet hat. Die nun den Surfern zugewiesenen Räumlichkeiten sind nicht geeignet, das Surfmaterial in der notwendigen Form unterbringen zu können. Ebenfalls problematisch ist, dass nun die Surfer das Problem der Segler haben, da Masten und Segel nicht mehr gesichert untergebracht werden können.

Weil die verfügbaren Räumlichkeiten nicht ausreichen, soll eine angemessene Lagermöglichkeit für Surfmaterial geschaffen werden.

Helica Schweppe, Kilian, Dirk

Anlage 3
Wir hatten Euch das Projekt schon auf der letzten Mitgliederversammlung im Herbst 2014 vorgestellt.

Kurz noch einmal erklärt worum es geht:

- Die Zufahrt zum Tor und dann vom Tor angefangen bis zur Zufahrt zur Birke soll ein gepflasterter Weg von 4m Breite verjüngend bis auf 3m bei der Birke gebaut werden.
  Links und rechts vom Weg soll die Fläche mit Schotterrasen befestigt werden.

Was ist Schotterrasen? Einfach gesagt, eine Schotterfläche die fest und tragfähig ist, aber auf der auch Rasen wächst. Mit Schotterrasen werden z.B. auch Feuerwehrzufahrten gemacht. Der Schotterrasen ist so fest, dass ohne Probleme Trailer mit Schiffen darauf geparkt bzw. rangiert werden können.

Wo kommt der Schotterrasen hin?

5 m auf der linken Seite des Weges Richtung Terrasse,

8 m auf der rechten Seite Richtung Surferwiese sollen mit Schotterrasen befestigt werden.

Dann soll eine Hecke gepflanzt werden als Sichtschutz für die Müllcontainer, Grünmulde und die dort geparkten Vereinstrailer.

Warum finden wir dieses Projekt wichtig:

Aufgrund der Pachtvertragsverlängerung im vorletzen Jahr, sollten wir das Projekt jetzt angehen, denn wenn wir was machen wollen dann jetzt, damit wir möglichst lange (auf 25 Jahre gesehen) etwas davon haben.

Zur Erinnerung:
Das Projekt war schon mal 2007 geplant worden, im Zusammenhang mit dem Neubau der Spundwand. Damals ist das Gelände rechts vom Weg nie wieder, seit der Baumaßnahme richtig angefüllt worden. Dort bilden sich Pfützen und Matsch um die abgestellten Trailer.

Für uns ist es wichtig die Attraktivität des Geländes zu erhöhen. Wenn man auf der Terrasse sitzt und den Blick über den See schweifen läßt, dann ist diese Blickrichtung sicherlich eine der "Schokoladenseiten" des Vereins. Fast 20% unserer Mitglieder haben kein eigenes Schiff oder Surfbrett und nutzen keine Angebote des Vereins, wie Vereinsboot- oder Vereinssurfbrettnutzung. D.h. die kommen nur, weil es bei uns schön ist und sich irgendwie mit dem Verein verbunden fühlen. Und wenn man sich die Altersdemographie so ansieht könnten das durchaus mehr werden. Wer letzten Sommer mal aufmerksam geschaut hat, wie viele Mitglieder nur zum Sonnenbaden und Schwimmen mit ihren Familien das Gelände genutzt haben, glaube ich, dass wir auch dafür etwas tun müssen.

Mal ganz davon abgesehen, dass die anderen 80% der Mitglieder auch etwas davon.

Wie im Herbst versprochen haben wir eine Entscheidungsvorlage für die Mitgliederversammlung erarbeitet und Ihr entscheidet ob wir das so machen.

Eine kleine Bemerkung vorweg: Im letzten Herbst wollte sich Thomas Pucker nicht an dem Ausschreibungsverfahren beteiligen, um nicht in den Verdacht zu kommen, er wolle sich am Verein bereichern/benötigt Arbeit/o.ä. was sonst noch an Parolen evtl. durch den Verein geistern könnte. Von den Mitgliedern damals aus der Versammlung im Herbst ist der Wunsch geäußert, dass sich Thomas Pucker doch bitte an der Ausschreibung beteiligen möchte und der übrige Vorstand bitte dementsprechend auf ihn einwirken möchte. Haben wir getan.

Nachfolgend unsere Ausschreibung.

Wir haben 7 Firmen angeschrieben und 5 Angebote erhalten. Dies ist das Ergebnis der Ausschreibung:

Firma	**Ort**	**Endpreis**
Nierste Gartenservice GmbH	Detmold	**31.366,88 €**
Alfred Kolbe	Paderborn	**29.200,09 €**
Wilhelm Schütte OHG	Paderborn	**27.167,89 €**
Grün Mobil gem. GmbH	Paderborn	**25.425,64 €**
Pucker Garten- und Landschaftsbau GmbH	Detmold	**25.198,73 €**

